

gegen die räuberischen Spanen zu schützen, ist die Stube. Man schneidet die Zwiebeln in der Mitte durch und befestigt die Hälften hier und da im Geß. Die Zwiebel haben einen solchen Abdruck vor dem scharfen Schwerte, daß sie die betreffenden Blume nicht mehr heimgelassen pflegen.

Gröba. Zur Bekämpfung der Schuldenliteratur hat das hiesige Lehrerkollegium im Zimmer Nr. 4 der Zentralschule eine Vortragsreihe veranstaltet. Neben den verschiedenen Arten der für die Charakter- und Gemütsbildung der Jugend schädlichen und verwerflichen Schundbücher bietet die Ausstellung in anschaulicher und übersichtlicher Gruppierung gute und billige Jugendliteratur. Bücher für die Kleinen, Lesestoff über Erziehungswesen für das vorgeschrittene Alter und andere gute und wertvolle Bücher. Ueber jeder Gruppe sind an der Wand dem jugendlichen Alter entsprechende Bilder zur Anschauung des Kunstsinnes angeordnet. Der Besuch der durch Blumen und Blattpflanzen geschmackvoll ausgestatteten Ausstellung, die bis Dienstag, den 22. d. M., abends 7 Uhr geöffnet ist, kann allen jugendlichen Eltern und Pflegeeltern ihres hohen und erzieherischen Wertes wegen nur angelegentlich empfohlen werden.

Gröba. In der gestrigen öffentlichen Sitzung des Schulvorstandes wurde die Einstellung der Schulamtskandidaten Herren Gehling als Lehrervertreter und Mag als Hilfslehrer beschlossen. Auf die ausgeschriebene neue ständige Lehrerstelle mit Sprachkenntnissen haben sich drei Bewerber gemeldet. Da diese teils den Anforderungen nicht genügen, teils ihre Bemerkung zurückgezogen haben, mußte erneute Ausschreibung erfolgen. Die Kündigungsgelände der Herren Organist Möbius und Hilfslehrer Burg am 1. Juli d. J. werden genehmigt, desgleichen das Gelände des Hilfslehrers Herrn Seiner um Ermäßigung der Miete für den zur Vorbereitung auf seine Wahlprüfungsprüfung. Zur Teilnahme an einem Lehrgang für die Weiterbildung von Hilfslehrern wird Herrn Lehrer Denge ein vierwöchentlicher Urlaub, sowie aus der Schulkasse eine Beihilfe von 250 M. bedingungsweise bewilligt. Der „Freien Turnerschaft“ wird auf Ansuchen die Schulkasse zur Ertelung von Damenturnen für Mittwoch abends von 7-9 Uhr verlustlos überlassen, desgleichen der Turnerschaft aller 14 Tage nachmittags von 4-7 Uhr zur Abhaltung von Fortbildungskursen, soweit der Raum durch Auszubildungen nicht anderweit in Anspruch genommen wird. Die durchgehende Schulpflicht soll die Michaelsheidehalten und dann im Einvernehmen mit der Elternschaft und nach Gutachten des Schulrates über die weitere Durchführung erneut Beschluß gefaßt werden. Hierbei kommt der Wunsch zum Ausdruck, den Schulbeginn der jüngeren Jahrgänge auf eine spätere Tageszeit zu verlegen. Die Regelung für die Ertelung des Fortbildungsschulunterrichtes wird dem Lehrerkollegium überlassen. Die Kosten der durch die Firma von Satine & Ritterhaus, Dresden, ausgeführten Reparaturarbeiten des Kessels für die Heizungsanlage in der Schule haben sich von 18000 M. des Voranschlags auf 43000 M. erhöht. Der Firma wird eine dritte Abschlagszahlung von 12000 M. bewilligt. Auf die ausgeschriebene Organistenstelle sind acht und auf die Sprachlehrerstelle zwei Bewerbungsgelände eingegangen. Zur Vergrößerung des Schulhofes hat der Bauauschuß einen Kaufvertrag mit der Rittergutsverwaltung für ein angrenzendes 1447 qm umfassendes Grundstück zum Preise von 10888.20 M. abgeschlossen, wozu Zustimmung erteilt wird.

Lechwitz bei Großenhain. Am Mittwoch, den 16. d. M., 8.30 Uhr abends ist einem Dienstmädchen des Rosenmühlener Wirtes am Bahnhof Weißa bei Großenhain ein Damenrad, Marke Phänom, Nummer 176380, schwarzer Rahmenbau, arabe Polster, am Hinterrad roter, am Vorderrad grauer Drahtmantel, nach vorn gebogene Lenkstange, schwarze Griffe, im Werte von 1200 M., gestohlen worden. Im Verdacht des Diebstahls steht ein 20 bis 23 Jahre alter Mann, 1.70 Mtr. groß, mit schwarzem Haar, bekleidet mit blauer Schiffermütze, grauem Jackett und schwarzer Hose. Auf die Wiedererlangung des Rades ist eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt. Etwaige Wahrnehmungen wolle man der Polizei melden.

Dresden. Im Flauchschen Grund hat ein der letzten Eltern wohnhafter Arbeiter, 20 Jahre alt, Selbstmord begangen, indem er eine Handgranate dicht am Kopfe zur Entzündung brachte. Er wurde glücklich verflümmelt aufgefunden.

Bautzen. Eine recht unangenehme Rechnung ist beim Aktionsauschuß im nahen Popperswerda aufgelaufen. In den Tagen der Märzputze hatten einige Mitglieder des Auschusses die Anwesenheit und Ausfahrt eines Sonderzuges nach Dresden gefordert und durchgeführt, der gegen 1000 Arbeiter besetzt hat, die in Cottbus für die Republik und die sozialistische Regierung demonstrieren wollten. Jetzt hat der Parteisekretär Rahmig vom Verkehrsamt Torgau eine Rechnung zugestellt bekommen, für deren Bezahlung er in Gemeinschaft mit dem Lehrer John baldigt Sorge tragen soll. Die überlandete Rechnung beläuft sich da 45 Rm. Fahrt in Frage kommen, auf: 824 M. für die Maschine, 3996 M. für 37 Achsen Personenwagen und 108 M. für einen 8achsigen Packwagen, insgesamt 4428 M.

Bautzen. Das Ende der sogenannten Bauhner Schicksale, die dem Bauhner daselbst ist wie dem Dresdner die Vogelweide und die in weiten Teilen der Oberlausitz eine historische Bedeutung erlangt hat, ist jetzt gekommen. Nachdem dieses große Bauhner Bürgerfest in Folge des Krieges fünfmal ausfallen mußte, beschloß jetzt die hiesigen Kollegen auf Anregung des Verbandes der Deutschen Kleinrentnervereine, als veredeltes Fest für diese durch Ueberlieferung seit mit der Lausitzer Volkstheater vermehrte Volksveranstaltung im August ein mehrtätiges Volksfest auf dem Schützenplatz abzuhalten. Es werden sich bereits deutliche Proteste derer laut, welche die alte Schicksale der Stadt erhalten wollen, da sie in ihr ein Stück altlausitzer Volkstum sehen.

Ramms. Ein politischer Schülerstreik war im benachbarten Radelwitz ausgebrochen. Weil die Eltern mit der politischen Gesinnung eines Lehrers nicht einverstanden sind (er soll sich öffentlich als Kommunist bekannt haben) und ihn infolgedessen als Erzieher ihrer Kinder für ungeeignet befanden, hielten sie die Kinder vom Besuche der Unterrichtsstunden dieses Lehrers zurück. Nach einigen Tagen wurde der Streik beendet.

Sandau. In der Nacht zum Sonntag waren am Bahnhofsbau mehrere Arbeiterwohnungen unter gewaltiger Detonation in Brand geraten. Die polizeilichen Ermittlungen dürften ergeben, wie der Brand entstanden und ob es sich dabei um Verhinderung von Sprengmaterial gehandelt hat.

Freiberg. Infolge der Wohnungsnot hatte das Wohnungsamt den Ausbau der 4. Bürgerschule zu Wohnungen vorgeschlagen. Das Kultusministerium hat jedoch diesen Ausbau nicht genehmigt, und zwar aus schulischen Gründen. Der Rat beschloß in seiner letzten Sitzung, hiergegen Beschwerde beim Gesamtministerium zu erheben.

Chebnitz. Benzinschlecker sind hier von der Kriminalpolizei festgenommen worden. Es handelt sich um einen 39 Jahre alten Vertreter aus Mellanitz und einen 34 Jahre alten Ingenieur aus Frankfur a. M., die sich mit einem in Glemmitz wohnhaften Fuhrwerksbesitzer und einem Ingenieur aus Dresden, der inzwischen dort ebenfalls fest-

genommen wurde, an einer großen Benzinschleckerfabrik beteiligt hatten. Es wurden hier 14000 Liter reines Benzin, 14000 Liter Schmierbenzin und in einer Feilschlecker in Glemmitz 2500 Liter Betriebsstoff beschlagnahmt. Der Wert des beschlagnahmten Betriebsstoffes beträgt etwa dreihunderttausend Mark.

Sorsdorf. In einer Schlucht am Uferstein wurde ein männlicher Leichnam gefunden. Der Unbekannte ist etwa 30 Jahre alt; man nimmt an, daß er Selbstmord begangen hat.

Ludau. Der Verleugnung der Niederlausitzer Eisenbahn ist auf der Station Schiedau der Streife Köhler -Verleugung entleert. Der Führer des Zuges, Köhler, fand den Tod; mehrere Passagiere wurden ebenfalls schwer verletzt. Bisher ist die Strecke noch nicht freigegeben.

Flauen. Die Möbel seiner Witwe veräußert hat hier am helllichten Tage ein trecher Schwindler, der sich bei einer Direktion einzumietete hatte. Erwerblicherweise gelang es ihm im letzten Augenblick, das Vorhaben des lauderen Vogelherrn zu verhindern. Der Betreffende mietete sich unter dem Namen „Max Köhler“ aus Nauna ein und gab an, die Vertretung von Motorwagen zu betreiben. Nach wenigen Tagen kam bei er in einer Tageszeitung eine häßliche Wohnungsanzeige zum Kauf an. Ein Witwener Einwohner sah dem Schwindler der geeignete Bewerber, und nach längerem Handeln wurde das Geschäft für 13000 Mark abgeschlossen. Als nun der Möbelwagen vorfuhr, um die Verladung der Gegenstände vorzunehmen, kam zufälligerweise das Aufwartemädchen der Direktion dazu, die namentlich sofort der im Geschäft sich befindlichen Wohnungsinhaberin Mitteilung machte, so daß das bereits in Anwalt genommene Ausräumen der Wohnung noch verhindert werden konnte. Der Täter hat noch rechtzeitig unter Mitnahme von Kleingeldstücken aus dem Besitze der Wohnungsinhaberin im Gesamtverste von 3100 Mark die Flucht ergriffen.

Leipzig. Die Stadtverordneten nahmen mit 35 gegen 20 Stimmen folgenden Antrag der Unabhängigen an: Das Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, den Stadtverordneten halbwegs eine Vorlage zu unterbreiten über die Gründung eines Ortschaftsrates nach den Richtlinien des Ministeriums vom 3. Mai 1920. Die Vorlage muß sich auf die Bildung eines Vertrauensauschusses nach Punkt 5 der ministeriellen Richtlinien erstrecken.

Seifersdorf (Sachsen). Ein Großfeuer hat hier Montag früh gewütet. Das Wohnhaus des Wirtschaftsbefähigten Krause ist vollständig niedergebrannt. Die hiesige jährige Mutter des Beherrschers konnte nicht mehr gerettet werden und kam in den Flammen um.

Nichtamtlicher Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung in Gröba (Zentralschule) am 14. Juni 1920.

Anwesende: Herr Gemeindevorstand Hans als Vorsitzender, Herren Gemeindevorstände Winter und Schmidt und 15 Gemeinderatsmitglieder. Entschuldigt fehlten die Herren Krause, Watzhaus, Möbius, Wünsch, Lämmel. Der Sitzung wohnte ferner Herr Ortsbaumeister Lanzer bei.

1. (Berichterstatter Herr Czamann.) Seit der am 1. April d. J. erfolgten 50%igen Erhöhung des Wasserpreises haben sich die Betriebs- und Verbrauchskosten des Wasserwerkes wieder ganz erheblich gesteigert, sodaß durch die bisherigen Erhöhungen ein Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben nicht mehr erfolgt, sondern sich ein Fehlbetrag von im Ganzen 80000 M. für das Jahr ergeben würde. Nach einer vom Wasserwerksauschuß angefertigten Berechnung würde der Wasserpreis zu erhöhen sein bei bis 100 Mtr. Mietswert von 9.- auf 15.- M. bei 200 " " " " 18.- " 30.- " 300 " " " " 27.- " 45.- " 360 " " " " 33.- " 55.- " 420 " " " " 39.- " 65.- " 480 " " " " 45.- " 75.- " 600 " " " " 59.50 " 82.50 " über 600 " " " " 15% des Mietswertes.

Rentenempfänger sollen ohne weiteres, Witwen und Kriegeswidwen auf Ansuchen von der Erhöhung befreit werden. Im gleichen Maße werden sich auch die Sätze der für Industriezwecke verbrauchten Wassermengen erhöhen. Auf Antrag des Herrn Gemeindevorstandes Schmidt wird die Beschlußfassung darüber auf die nächste öffentliche Sitzung verwiesen, weil hierbei interne Momente zu erwägen sind.

2. (Berichterstatter Herr Gemeindevorstand Winter.) Nach dem Vorschlage des Rittergutsauschusses sind noch in diesem Jahre die notwendigen Reparaturarbeiten an den Dächern im Rittergut Sorsdorf vorzunehmen. Auf Grund der vorliegenden Kostenschätzung wird das Dach des Pferdestalles dem Dachbedeckungsmeister Geyer, Klefa, und die Dächer des Kälber- und Schweinestalles dem Dachbedeckungsmeister Grimm, Klefa, übertragen, wozu der Gemeinderat Genehmigung erteilt.

3. (Berichterstatter Herr Horn.) Den Gemeindevorstand, Angehörigen und Arbeitern wurde Anfang d. J. eine Beschäftigungsbeihilfe gewährt, die für Verbeiratete 750 M., Ledige über 18 Jahren 500 M., unter 18 Jahren 300 M. und für jedes Kind 150 M. betrug. Durch ihre Vertreter im Beamtenbunde wurde daraufhin der Wunsch zum Ausdruck gebracht, die Beihilfen auf die den Reichs- und Staatsbeamten gezahlten Sätze (1000 M. für Verbeiratete) zu erhöhen und nachzugeben. Der Verwaltungs- und Finanzauschuß hat in mehreren Sitzungen über die Angelegenheit getagt, aber zu einer anderen Regelung nicht kommen können, weil vor allem die Grundgebälter der hiesigen Gemeindevorstände nach anderen Gesichtspunkten geregelt seien, als die der Staatsbeamten. In den Verhandlungen sei es dann auch zwischen den Vertretern des Gemeinderates und des Beamtenbundes zu einer Einigung gekommen und die früher festgelegten Sätze angenommen worden. Jetzt habe nun auf eine Eingabe des Sächsischen Gemeindevorstandes das Ministerium des Innern durch die Amtshauptmannschaft den Gemeindevorstand empfohlen, die Beschäftigungsbeihilfen in der den Staats- und Reichsbeamten bewilligten Höhe auch den Gemeindevorstandesbediensteten zu gewähren und die Differenzbeträge nachzugeben, was aber vom Verwaltungsausschuß erneut abgelehnt worden ist mit dem Hinweis, daß in unserer Gemeinde noch andere, weit wichtigeren Aufgaben als diese Nachzahlung zurückgestellt werden müßten, wie Beseitigung der Wohnungsnot, Zuschüsse zur Bekämpfung der Unterernährung für tuberkulose Kinder u. a., weil die erforderlichen Mittel hierzu nicht vorhanden seien. Wenn die Gemeinde auch die rund 10000 M. für die Nachzahlung aufbringen könnte, so liege aus den angeführten Gründen eine zwingende Notwendigkeit nicht vor, denn in vielen Gemeinden seien die Einkommen und Beihilfen der Gemeindevorstände geringer als bei uns. Als gesetzliche Verordnung sei die Bekanntmachung des Ministeriums nicht aufzufassen, deshalb habe der Auschuß seinen früheren Beschluß zu ändern sich nicht geirrt gesehen. In der sich dem Ministerat des Berichterstatters anschließenden einstündigen Aussprache treten die Herren Gemeindevorstand Hans und Gemeindevorstand Schmidt für die Erhöhung der Beihilfen auf die staatlichen Sätze ein, mit dem Hinweis auf den Erfolg der Ausschüsse und vor allem aus dem Grunde,

weil die Amtshauptmannschaft Klefa, Sorsdorf, Klefa ihren Beamten und Angestellten diese erhöhten Bezüge auch gewährt haben. Die Beamten hätten sich i. S. zur Notgebrungen mit den von den Ausschüssen vorgeschlagenen Sätzen einverstanden erklärt, um die älteren und langwierigen Verhandlungen zum Abschluß zu bringen. Die Notlage der Gemeindevorstände sei tatsächlich eine solche, daß sie mit den erhöhten Beihilfen in gleicher Weise rechnen müßten, wie die Staatsbeamten. Herr Gartenmeister meint, daß bezüglich Klefa die Verhältnisse ganz anders liegen, wie bei uns. Dort habe man noch die gleiche Zahl Gemeindevorstände wie vor 10 Jahren, während sich in Gröba die Zahl mehr als verdoppelt habe und sich eine Erhöhung darum viel mehr fühlbar mache. Herr Dammes beantragt nochmalige Vertagung zur weiteren Klärung. Herr Orntschel bescheidet im Hinblick auf das kommende Besoldungsjahr der Gemeindevorstände. Das Kollegium beschließt hierauf mit Mehrheit, die endgültige Beschlußfassung auf eine spätere Sitzung zu vertagen.

4. (Berichterstatter Herr Gemeindevorstand Hans.) Nach dem Vorschlage des Verwaltungsausschusses stimmt der Gemeinderat einem Ortssekrete, zu, nach welchem die Gemeindevorstandsmitglieder von der Versicherungspflicht bei der Angehörigenversicherung befreit sind, da diese mit dem 25. Lebensjahre als selbstbetriebl. Gemeindevorstände übernommen und Abfindungen nur in besonderen Fällen erfolgen.

5. (Berichterstatter Herr Urbach.) Auf Ansuchen hat der Verwaltungsausschuß beschlossen, dem Freihandkassier Herrn Köhler, die Entschädigungsätze für den Verkauf von Fleisch und sonstige Arbeiten auf der Freihand zu erhöhen. Die Sätze betragen für 1 Rind früher 5.- M., bisher 8.- M., und nach dem neuen Vorschlage 15.- M., für 1 Schwein früher 3.- M., bisher 5.- M., und nach dem neuen Vorschlage 7.- M., für 1 Kleinvieh früher 1.50 M., bisher 2.50 M., und nach dem neuen Vorschlage 3.- M., für Fleischstücke früher 0.02 M., bisher 0.05 M., und nach dem neuen Vorschlage 0.10 M. pro Kg. Der Gemeinderat hält die Erhöhung für angemessen und erteilt seine Zustimmung.

6. (Berichterstatter Herr Gemeindevorstand Schmidt.) Der Kirchenvorstand war ersucht worden, den Gottesacker in die Verwaltung und Unterhaltung der politischen Gemeinde abzutreten, um den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen. Vom Kirchenvorstand und von der vorgesetzten Kircheninspektion war das Gesuchen abgelehnt worden. Der Verwaltungsausschuß hat zur Festlegung von veränderten Friedhofsbedingungen für die Verdrängung von Einwohnern, die aus der Kirche ausgetreten sind, neuerdings mit dem Kirchenvorstand weitere Verhandlungen eingeleitet, deren Ergebnis bekannt gegeben und angenommen wurde. Danach haben von jetzt ab für die genannten Personen die Anmeldungen für die Begräbnisse beim Totenbettmeister zu erfolgen. Neben am Grabe können mit Einverständnis des Pfarrers gehalten werden, müssen aber allen politischen und religiösen Einflüssen entbehren.

7. (Berichterstatter Herr Gemeindevorstand Hans.) Nach einem Beschlusse der letzten öffentlichen Sitzung sollten die von der Amtshauptmannschaft für Gröba festgesetzten ortsüblichen Tagelöhne durch Verhandlungen mit den Ortsrentenrenten Gröba und Klefa und dem Gemeindevorstandesrat erhöht werden. Die Verhandlungen haben stattgefunden und die Sätze sind wie folgt festgelegt worden:

	männliche	weibliche
für Verheiratete über 21 Jahre	10.50 M.	7.50 M.
" " " " von 16-21 "	7.50 "	5.50 "
" " " " " " unter 16 "	4.25 "	3.75 "
" " " " " " Kinder unter 14 "	2.00 "	2.00 "

8. (Berichterstatter Herr Gemeindevorstand Winter.) Die Sicherstellung der Kartoffelverorgung aus der Gemeinde 1920 hat nach einer Verordnung der Amtshauptmannschaft durch Verträge mit landwirtschaftlichen Genossenschaften zu erfolgen. Der Anspruch auf Versorgung erhoben wollte, hatte diesen unter Interlokution einer Anzahl von 15.- M. für den Zentner (in 3 Raten) spätestens bis 15. Juni im Gemeindevorstand anzumelden, und ist zur Uebernahme der beschekten Menge verpflichtet, andernfalls die Anzahlung zu Gunsten der Gemeinde verfällt. Der Preis der Kartoffeln ist auf 35.- M. berechnet. Die Anzahlung müsse erfolgen, um die Gemeinde bei dem großen Risiko vor Verlusten zu bewahren. Eine amtliche Bekanntmachung ist in den Wäldern erfolgt. Die Maßnahme soll dem Abbau der Kartoffelwirtschaft dienen. Frau Berger erklärt, daß die Bekanntmachung in der Einwohnerliste Beunruhigung und Enttäuschung hervorgelassen habe, besonders des hohen Preises wegen. 35.- M. für einen Zentner Kartoffeln zu zahlen seien minderbemittelte gar nicht in der Lage. Die Gefahren einer solchen Preisforderung seien sehr groß und die Folgen unaussprechlich. Herr Fährer betont, daß die Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung durch diese Maßnahme gesichert habe. Das Risiko über einen evtl. Ausfall von 60-80000 M. hätte die Gemeinde nicht übernehmen können. Herr Dammes hofft, daß andere Maßnahmsmittel in größeren Mengen eingeführt, auf den Markt kommen und den Kartoffelpreis vielleicht gänzlich beeinflussen werden, während Herr Gartenmeister bezüglich der Kornerte vor großen Hoffnungen wartet. Die Maßnahme des Verwaltungsausschusses wird hierauf antwortend.

9. Kenntnis genommen wird von einer Einladung des Lehrerkollegiums zu einem Elternabend in der Turnhalle, in welchem Vorträge über Schundliteratur, Musik und Elternrechte durchgeführt werden; ferner daß der bisherige Gemeindevorstand Herr Gärtner, wegen Uebernahme einer anderen Verastätigkeit sein Amt niedergelegt habe und die Geschäfte vom Verwalter, Herrn Gemeindevorstand Schmidt, mit übernommen worden sind. Auf Herrn Dammes Anregung hin soll die Witterungsverwaltung veranlaßt werden, das an den Steinbruch grenzende Arealstück abzufriedigen, um bei dem hohen Wasserstand des Steinbruches Unglücksfälle zu vermeiden. Herr Gemeindevorstand Winter gibt bekannt, daß die Kirchenverteilung der Gemeinde an der Bograuer Straße, die anlässlich des großen Anbranges wegen Schwierigkeiten verurteilt, sich jetzt gut abwickelt. Die Nachfrage sei des niedrigen Preises wegen eine sehr große. Vom Vorsitzenden wird noch bekannt gegeben, daß sich für die ausgeschriebene Organistenstelle 3 Bewerber gemeldet haben. — Hierauf geheime Sitzung.

Die Grenzspende Dresden

bezweckt die Unterstützung der ins Abstimmungsgebiet fahrenden bedürftigen Wähler. Gib darum reichlich und sogleich für die Grenzspende der Amtshauptmannschaft Dresden durch Deine Bank Sparkasse, Zeitung oder direkt auf Post-Scheckkonto Leipzig 113031.